

CORPUS – Körperbilder

ein Theaterprojekt des Deutschen Theater mit Jugendlichen, Schauspielern und Experten in Kooperation mit der Charité

Leitung: Gudrun Herrbold (Regie) & Bettina Tornau (Choreografie), Birgit Lengers (Dramaturgie/Theaterpädagogik)

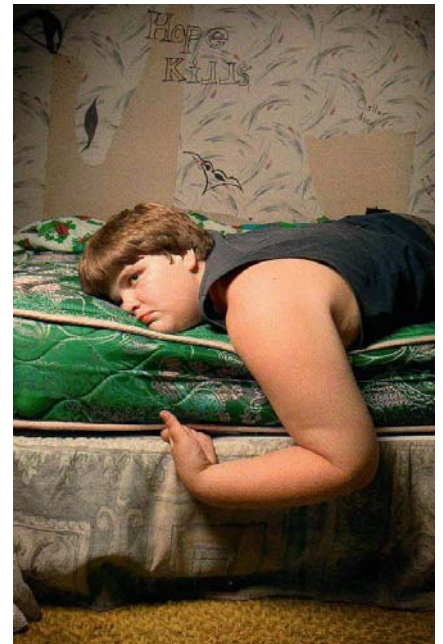
THE BODY IS THE MESSAGE. Der Körper in seiner sinnlichen, Sinn schaffenden Wirklichkeit ist sowohl Erfahrungs- als auch Identitätsraum und somit Ort einer existentiellen Auseinandersetzung mit sich selbst: Wie sehe ich aus? Wie wirke ich auf andere? Wer bin ich? Ein Hauptmerkmale unseres Lebensstils scheint die Beschäftigung mit dem Körper zu sein. Jugendlichkeit, Schönheit und Fitness sind heute die drei Merkmale gelungener Körperlichkeit. Der Körper ist nicht mehr einfach nur Schicksal, er ist vielmehr das Ergebnis von Anstrengungen. Der herrschende Körperkult etabliert damit den Körper als Projekt. Das Theaterprojekt CORPUS setzt sich mit eigenen und mit gesellschaftlichen Körperbildern künstlerisch auseinander. Besonders für Jugendliche ist der Wandel des Körpers eine irritierende Erfahrung und eng verbunden mit der Suche nach sich selbst. Attraktivitätsnormen und der Wunsch, den eigenen Körper annehmen zu können, wie der Zwang, ihn verändern zu wollen, spielt gerade in diesem Alter eine entscheidende Rolle

Die **Charité** - in unmittelbarer Nähe zum DT gelegen - feiert 2010 ihren 300. Geburtstag. Auf ihrem Gelände befindet sich die medizinische Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik und Psychotherapie. Die dort behandelten **Essstörungen** sind ein gesellschaftliches Phänomen zwischen überangepasstem Leistungswillen und der Verweigerung sich in gesellschaftliche Rollen- und deren Körperbilder einzufügen. Zu diesem Thema werden die Regisseurin Gudrun Herrbold und die Choreografin Bettina Tornau in Zusammenarbeit mit der Charité recherchieren, dokumentieren und mit **sechs bis acht Jugendlichen** das recherchierte Material in Szene setzen.

In der Recherchephase werden die Grundlagen von derartigen Erkrankungen und die Übergänge z.B. von ‚normalem Diätwahn‘ zu einem kranken Körperbild erkundet. Interviews und Berichte sind Grundlage und Material und werden in der szenischen Arbeit von dem **Schauspieler Bernd Moss** (Ensemblemitglied des DT) als Bindeglied zwischen authentischem Material und Fiktion vermittelt/dargestellt.

Ergänzt wird die theatrale Auseinandersetzung durch die Perspektive der so genannten Experten, ein **Pathologen** und ein **Psychiater**, die wir einladen über ihre Sicht auf den Körper zu sprechen, von Normalität und Krankheit, Schönheit und Tod. Erweitert und unterstützt wird die Inszenierung durch eine dokumentarische und künstlerische Videoarbeit (Constanze Fischbeck)

Das Projekt CORPUS setzt biografische Körpererfahrungen der TeilnehmerInnen, choreografischen Bewegungssequenzen und performative Körperbildern in ein Spannungsverhältnis zur klinischen Welt der Pathologie und Psychiatrie mit ihren Normen und scheinbar klaren Strukturen. Ziel ist eine künstlerische Präsentation, die einen Zusammenhang zwischen persönlichen und gesellschaftlichen Körperbilder erfahrbar macht. Spielort ist ein historischer Hörsaal (Robert-Koch-Hörsaal).



Künstlerisches Team

Gudrun Herrbold (Regie)

wurde 1967 in Leverkusen geboren. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Politologie in Köln sowie Schauspiel in Berlin und New York. Sie arbeitet als Regisseurin und ist Mitglied der Performancegruppe DOROTHY VALLENS. Seit 2000 verwirklicht sie Theaterprojekte mit inhaftierten Frauen, Boxerinnen (BOXERINNEN, Hope & Glory Zürich / reich & berühmt Berlin), alten Artistinnen, jungen Standardtanzschülern oder Fußballerinnen (KICKERINNEN, Theater Bremen 2000). Im Theater an der Parkaue, Berlin hatte im Herbst 2007 ihr Stück DYNAMOLAND, ein Theaterprojekt mit jungen Spielern und Fans des BFC Dynamo, Premiere. Mit Felicitas Jacobs leitete sie seit Mai 2006 eine Ausbildung für Theaterpädagogik am Sozialpädagogischen Institut Berlin in Kooperation mit dem HAU. 2003 begann sie mit einer Feldkrais-Ausbildung unter der Leitung von Chava Chelav, die sie im Nov. 2007 abschließen wird. Seit dem WS 2007 ist sie Professorin für Darstellendes Spiel an der HbK Braunschweig. Weitere Informationen unter: www.gudrunherrbold.de

Bettina Tornau (Körperarbeit & Choreografie)

Bettina Tornau, Jahrgang 61, ist Choreografin für zeitgenössischen Tanz. Seit dem Studium am EuropeanDance- DevelopmentCenter in Arnheim (Niederlande), arbeitet Bettina Tornau als Choreografin an Staats- und Stadttheatern im Bereich Schauspiel, Tanz und Oper. Sie war in der Leitung des Theaters Orangerie in Köln tätig und entwickelte eigene Tanz-Theaterproduktionen, die unter anderem für den Kölner Tanzpreis nominiert wurden. Neben Auftritten als Tänzerin und Schauspielerin in freien Produktionen und am Stadttheater Krefeld/ Mönchengladbach, hatte sie Lehraufträge für Bewegung und Choreografie u.a. an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt/M. und an der Universität Hildesheim. Bettina Tornau unterrichtet im Rahmen von TanzZeit und TanzMitte Kinder an Berliner Schulen in sozialen Brennpunkten wie Wedding und Mitte. Nach einer Weiterbildung in Psychologie mit der Prüfung zum Heilpraktiker für Psychotherapie arbeitet sie mit psychisch kranken Menschen in Theater und Bewegung.

Berd Moss (Schauspieler)

Geboren in Schwelm. Er absolvierte seine Schauspielausbildung an der Theaterakademie Spielstatt Ulm. Sein erstes Engagement führte ihn 1994 zum Landestheater Coburg, 1995 ging er an die Landesbühne Bruchsal und 1998 an die Landesbühne Esslingen. 2000 wurde er Ensemblemitglied des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg bei Tom Stromberg. Dort arbeitete er intensiv mit Ingrid Lausund und René Pollesch und war u.a. in Inszenierungen von Jürgen Gosch und Sebastian Nübling zu sehen. Seit 2006 war er fest im Ensemble der Münchner Kammerspiele, wo er immer wieder mit den Regisseuren René Pollesch (u.a. ‚Solidarität ist Selbstmord‘, ‚Ping Pong d’Amour‘), Andreas Kriegenburg (‚Drei Schwestern‘, ‚Der Prozess‘) und Schorsch Kamerun (‚Down Understanding‘, ‚Peter Pan‘) arbeitete. Außerdem spielte er die Hauptfigur in Orhan Pamuks ‚Schnee‘ (Regie Lars-Ole Walburg) und war u.a. in Shakespeares ‚Der Sturm‘ (Regie Stefan Pucher) und in Fassbinders ‚Die Ehe der Maria Braun‘ (Regie Thomas Ostermeier) zu sehen. Seit der Spielzeit 2009/10 ist er festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater. Zu sehen in ‚7 % Hamlet‘, als Josef Tura in ‚Sein oder Nichtsein‘, als Herr Schmitt, Gerhard in ‚Diebe‘, als Paulet in «Maria Stuart»

Birgit Lengers (Dramaturgie und Theaterpädagogik)

Studium Theater-, Film- und Kulturwissenschaft/Ästhetische Praxis in Köln und Hildesheim. Von 1997 bis 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hildesheim. Nach 6jähriger Zusammenarbeit mit dem Regisseur Thorsten Lensing (THEATER T1) Dramaturgin bei German Theater Abroad (GTA). Konzeption und Realisation transatlantische Festivals und Theaterprojekte wie 'Stadttheater New York' (New York, 06), 'Roof of Great Promise' (Haus der Kulturen der Welt, 07), 'Road Theater USA' (USA/Berliner Festspiele/Heidelberger Stückemarkt/Düsseldorfer Schauspielhaus, 07/08) und 'Gimme Shelter' (Düsseldorfer Schauspielhaus, 08). Gastdozentin u.a. in Hildesheim und an der Universität der Künste, Berlin. Moderation beim Stückemarkt und beim Theatertreffen der Berliner Festspiele. Veröffentlichungen u.a. in 'Text + Kritik', 'Theater der Zeit', 'Die Deutsche Bühne' und 'Korrespondenzen'. Stellvertretende Vorsitzende der Dramaturgischen Gesellschaft (dg) und Mitglied des Beirats der Zeitschrift „Schultheater“. Seit der Spielzeit 2009/10 leitet sie gemeinsam mit Barbara Kantel das Jungen DT.

Zeitplan

Recherchephase I ab Januar 2010.

Teambildung; Casting der Darsteller (6 – 8 Jugendliche, ein alter Pathologe und Psychiater, 1 Schauspieler vom DT), Recherche auf dem Campus und der Charité etc

Konzeptionsprobe (mit Gewerken): Ende März

Probenphase I

Erste Konzeptionsproben und Textarbeit mit Bernd Moss ab März 2010.

Von 1. – 22. August (Sommerferien) täglich mit allen Jugendlichen und teilweise mit Psychiater und Pathologe

Proben- und Recherchephase II

Arbeit mit SchauspielerIn, Pathologe und Psychiater zwischen dem 22.8. - 8.10.2010

ca. 1- 2-mal die Woche

Probenphase II (alle Darsteller) vom 9.10. - 24.10. (Herbstferien)

Endproben und technische Einrichtung: ab 4.11.

Premiere: 11.11.2011

2 Vorstellungsböcke à 3-4 Vorstellungen

Spielort: „Robert-Koch-Hörsaal“ der Charité